



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT



Veterinärmedizinische Rahmenbedingungen für erfolgreichen Export

**Wintertagung 2014 – Tag der Grünland- und
Viehwirtschaft**

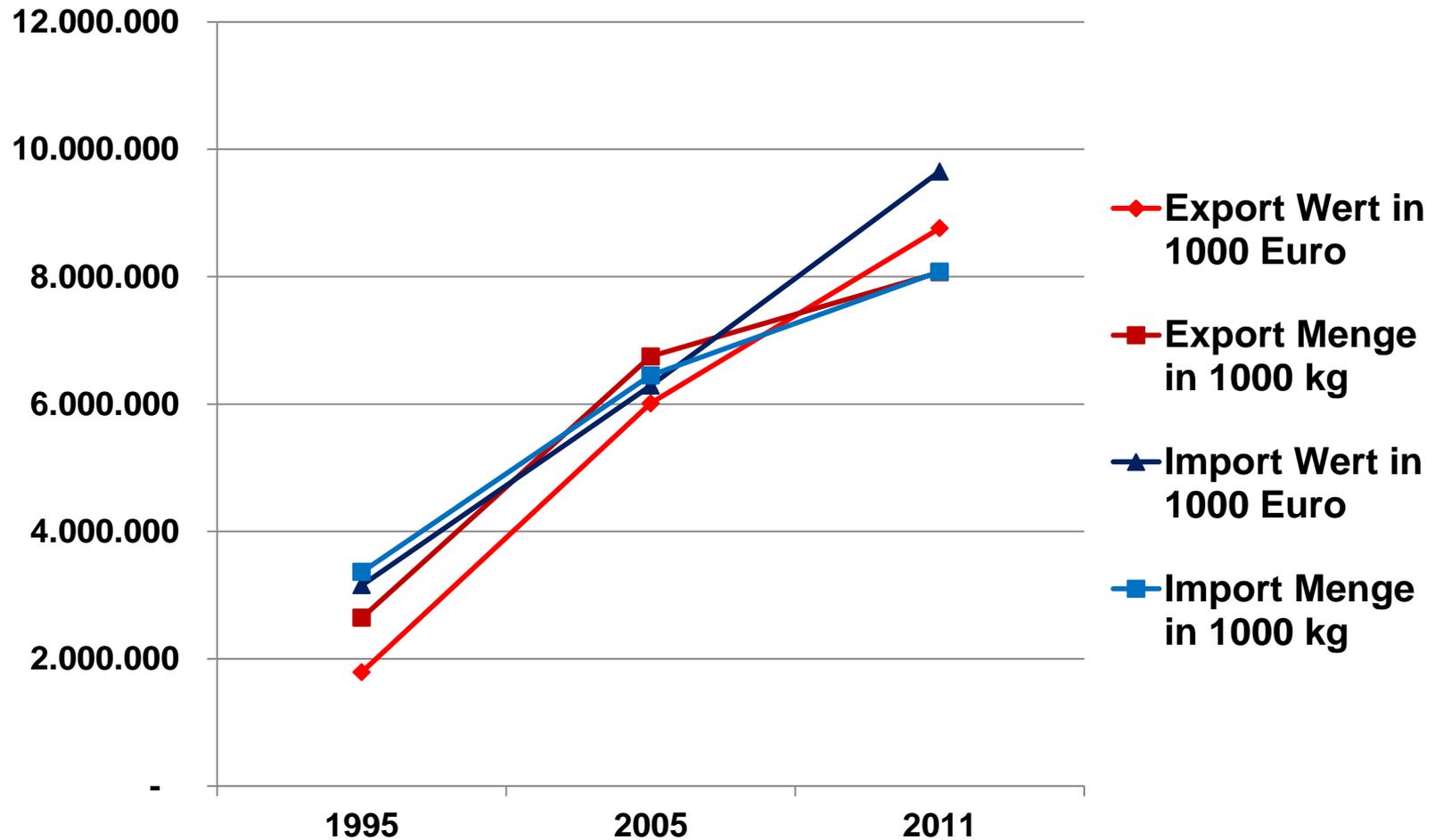
Dr. Ulrich Herzog

24.01.2014

Putterseehalle, Aigen im Ennstal

- Status Quo: Wie sieht's aus?
 - Export in Zahlen
 - Exportprobleme
- Herausforderungen
- Maßnahmen zur Absicherung

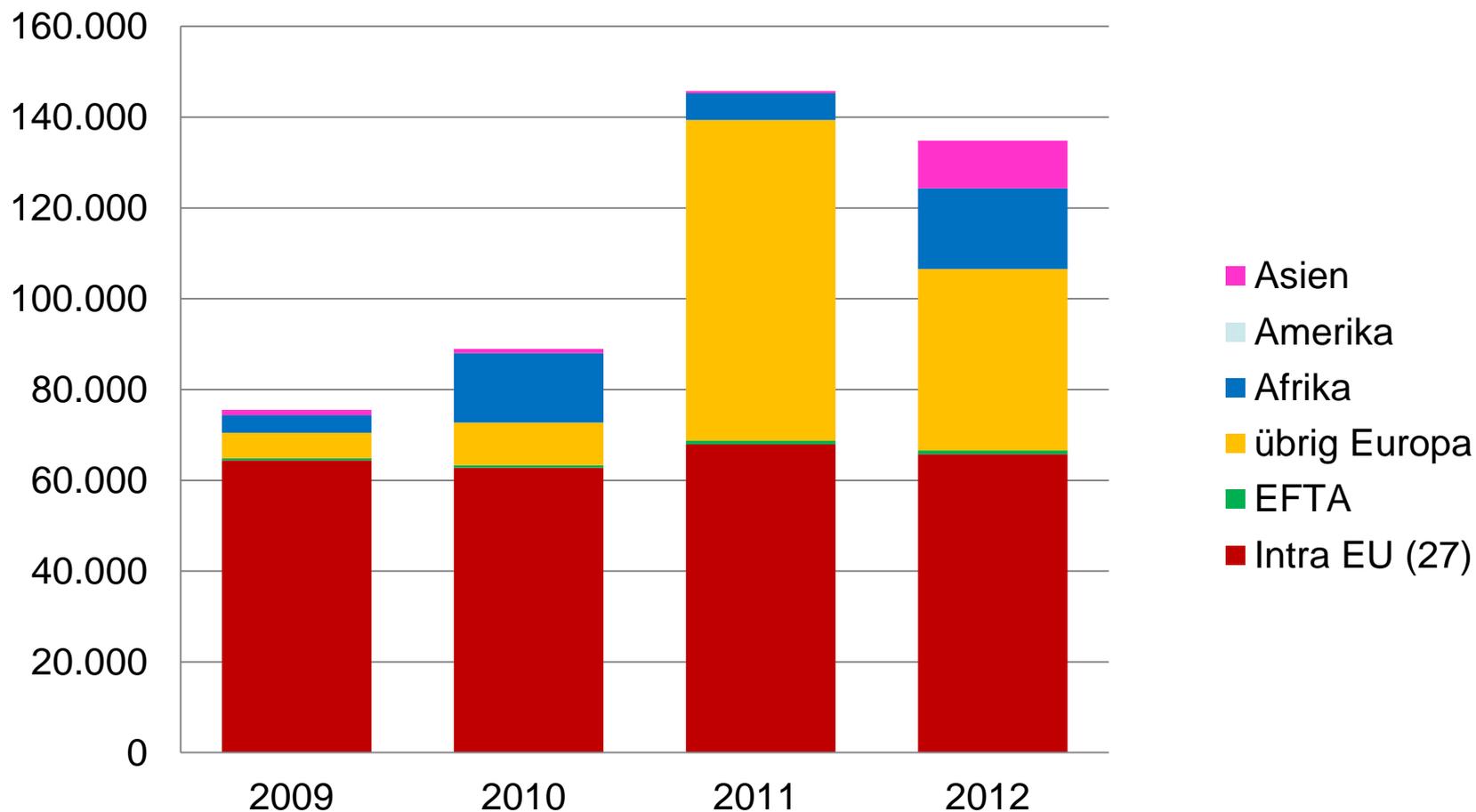
- Status Quo: Wie sieht's aus?
 - Export in Zahlen
 - Exportprobleme
- Herausforderungen
- Maßnahmen zur Absicherung



Bilaterale Vereinbarungen (Abkommen, Zertifikate,...):

- Albanien
- Algerien
- Bosnien-Herzegowina
- Franz. Polynesien
- Hongkong
- Japan
- Kanada
- Korea
- Marokko
- Philippinen
- Russische Föderation bzw. Zollunion
- Serbien
- Südafrika
- Tunesien
- Türkei
- Ukraine
- VR China

Export Rinder lebend in 1.000 Euro



Quelle: Statistik Austria

Export Rinder lebend in Stück

	2011 (gesamt)	2012 (gesamt)	2013 (gesamt)
Albanien AL	77		0
Armenien AM	99		33
Aserbaidschan AZ		441	221
Bosnien u. Herz. BA		451	93
Schweiz CH	625	594	627
Algerien DZ	1.197	6.481	8.635
Kroatien HR (Bis 30.06.2013)	726	125	34
Kasachstan KZ	120	2.227	0
Marokko MA	718	530	339
Moldawien MD	32	106	0
Montenegro ME		110	0
Mazedonien MK		218	13
Nigeria NG			137
Serbien RS	536	1.303	130
Russland RU	2.681	2.088	61
Türkei TR	28.998	17.328	4.686
Ukraine UA		978	0
Usbekistan ZU		1.799	93
Kosovo XK		31	123
SUMME	35.809	34.810	15.225

Quelle: Traces, BMG

Exporte in 2011 & 2012

in 1.000 Euro		2011		2012	
Wurstwaren	Weltweit	177.071,2		198.702,8	
	davon EU	163.549,1	92,4	183.069,2	92,1
Fleisch Rind & Schwein	Weltweit	859.442,9		824.540,7	
	davon EU	672.860,7	78,3	695.266,5	84,3
lebende Rinder & Schweine	Weltweit	154.429,1		140.290,3	
	davon EU	76.194,7	49,3	71.151,6	50,7
GESAMT	Weltweit	1.190.943,2		1.163.533,8	
	davon EU	912.604,5	76,6	949.487,3	81,6
	Differenz	278.338,7		214.046,5	

- Status Quo: Wie sieht's aus?
 - Export in Zahlen
 - Exportprobleme
- Herausforderungen
- Maßnahmen zur Absicherung

- Zuchtrinder nach Kasachstan:
 - **Historie:**
 - 722 trächtige Kalbinnen
 - Wert ca. 2 Mio. Euro
 - Exportiert im August/September 2012
 - November 2012: Vorwurf KAZ, dass BVD positive Tiere
 - Jänner 2013: Vorwurf KAZ, Tiere SBV positiv
 - Februar 2013: Keulung ?
 - **Ergebnis:**
 - Neuer KAZ CVO
 - Verfahren gegen den Exporteur läuft in KAZ
 - Kosten für die Republik - >160.000 Euro
 - Kein Export nach Kasachstan möglich!

- Schmallenbergvirus Infektion:
 - Derzeit nur eingeschränkt Exporte in die Zollunion und Ukraine möglich.
 - Türkei derzeit kein Export möglich ohne SBV Untersuchung vor der Belegung.
 - Forderung Russland: Import von Rindern und Zuchtmaterial ist dann zulässig, wenn die Tiere **vor dem Export und nach dem Import jeweils in Quarantäne** stehen und auf SBV AG und AK negativ getestet wurden.
 - OIE überprüft die Listung des Schmallenberg Virus im September – EU geht davon aus, dass es zu keiner Listung kommt. Endgültige Entscheidung ist noch asständig.

- Dauer der Quarantäne:
 - Erstmalige Diskussion der Dauer einer Quarantäne im August 2012!!
 - Im Herbst Erarbeitung einer Strategie zur Hausquarantäne
 - Im März und April weitere Arbeitsgruppensitzungen
 - Ergebnis – Anonyme Anzeige im BMG im September wegen Verstöße hinsichtlich der Quarantänedauer in einem Bundesland.
 - Klarstellung des BMG – LH Weisung zur Interpretation von Quarantänezeiten
 - Ein neues Zeugnis mit Algerien ist von Österreich unterschrieben. Rückmeldung aus Algerien steht noch aus.

- Status Quo: Wie sieht's aus?
 - Export in Zahlen
 - Jüngste Exportprobleme
- Herausforderungen
- Maßnahmen zur Absicherung

- Exportoffensiven wecken falsche Erwartungen in der Wirtschaft
 - Proponenten mangelt es an Verständnis für die veterinärrechtlichen Anforderungen und Erfahrung im Zusammenhang diesbezüglichen Verhandlungen
 - Verhandlungstempo wird letztlich vom Drittstaat vorgegeben
- Ressourcen der Veterinärverwaltung sinken, Handelsvolumina steigen
 - Anzahl der potentiellen Exportdestinationen steigt (Fragebögen, Inspektionen,...)
 - Anzahl der Drittstaaten mit zusätzlichen Auflagen steigt (unilaterale Zeugnisse)
 - Informationsaustausch mit Drittstaaten wird intensiver (z.B. Hongkong interessiert sich für RF Vorwurf betreffend Pferdefleisch)
 - Wer zahlt für die Tätigkeit der Veterinärverwaltung?

- Handelsprobleme meist nicht veterinärfachlich, sondern handelspolitisch bedingt!
 - Die Veterinärverwaltung hat bei Bedarf in Abstimmung mit der heimischen Exportwirtschaft die inhaltliche Ausgestaltung der Zertifikate zu verhandeln.
 - Die Veterinärverwaltung muss sicherstellen, dass die Bedingungen des Zertifikates eingehalten werden.
 - Wirtschaftliche Aspekte des Exportes sind nicht Aufgabe der Veterinärverwaltung.
 - Wahrung des Exportstandortes Österreich geht vor Interessen einzelner Betriebe.
 - Glaubwürdigkeit der Veterinärverwaltung ist ein Teil des Exporterfolges!!

- Status Quo: Wie sieht's aus?
 - Export in Zahlen
 - Jüngste Exportprobleme
- Herausforderungen
- **Maßnahmen zur Absicherung**

- Umsetzung des Maßnahmenpaktes zur Erweiterung der Quarantänekapazitäten.
 - Erfassen im VIS als nationale Zulassung (Sammelstellen/ Quarantänestaltung) – Meldung durch die Verbände
 - Überprüfung der Kapazitäten durch die Behörde
 - Probenmanagement durch ATA und Einsendung in die AGES
 - Umsetzung – Die Wirtschaftsbeteiligten / Landesbehörde und AGES

- Ziel des Exportmoduls:
 - Unterstützt der Zertifizierung der Exporttiere.
 - Separate Kennzeichnung bei den Versteigerungen wie (Weide, Bio, gealpt, Laufst., **DL-EXPORT**)
- Umsetzung:
 - Als „Exportmodul im Rahmen des TGD“
 - **Tierhalter entscheidet selbst** ob er mitmacht oder nicht.
 - Meldung und allfällige Probenziehung durch den **Betreuungstierarzt**. – Bezahlung durch Tierhalter
 - Untersuchungen überwiegend in den **TGD-Labors** – Förderung Land?
 - Technische Umsetzung – **TGD-EDV / Schnittstelle VIS**

- Möglicher Inhalt des TGD Programmes
 - Bestandsbezogenen Informationen:
 - Auftreten nicht gesetzlich geregelter Erkrankungen
 - Abortuntersuchungen
 - Unterstützung der amtlichen Überwachung bei ParaTBC, BT, SBV, IBR, Bang, BVD
Laborkosten können vom Bund übernommen werden.
 - Weitere Untersuchungen durch TGD- Labor
 - Einzeltierbezogene Information:
 - SBV-Status (Voraussetzung für die Türkei)
 - Aufbewahrung der Probe für 12 Monate – Nutzen im Falle von allfälligen Beanstandungen.
 - Evaluierung der Schlachthof-Rückmeldesystem
 - Sektion von gefallen Tieren durch den Amtstierarzt oder amtlichen Tierarzt im Zuge der Entsorgung.

- Klare Aufteilung der Kosten und Verantwortung zwischen Wirtschaft und Verwaltung notwendig!
- Prioritäre Exportmärkte identifizieren
- Selektion der Exportbetriebe, um das Risiko von Handelsprobleme zu reduzieren
- Weiterführen der Zertifikatsdatenbank
- Exportuntersuchungen in staatl. Labor bündeln
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen BMG, Länder und ATA
- Leistung der Veterinärverwaltung offensichtlich machen

**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**